

Presseinformation

Stuttgart
Xx.09.2017

Stuttgarter Senioren vernetzen sich im Stadtteil

Spezielle App für Senioren wird entwickelt – Gesucht werden Teilnehmer für das Projekt und Bürgerschaftlich Engagierte als Technikbegleiter – Am 28. September wird das Kommmit-ServiceBüro im TREFFPUNKT Rotebühlplatz offiziell eröffnet.

Seniorinnen und Senioren in Stuttgart sollen sich künftig digital zu Angeboten in ihrem Stadtviertel informieren und Dienstleistungen beauftragen können – das ist Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 3,3 Millionen Euro geförderten Projekts „Kommmit“, an dem sich unter anderem die Landeshauptstadt Stuttgart beteiligt. Angesprochen werden vor allem ältere Menschen, die alleine leben und bisher wenig Erfahrung mit Computer und Internet haben. Eine weitere Zielgruppe sind Mitbürger mit türkischem Migrationshintergrund. Nun öffnet das „Kommmit-ServiceBüro“ im treffpunkt 50plus am Rotebühlplatz 28 seine Pforten: Es ist Anlaufstelle für das Projekt und bietet Beratung für Senioren an. Die Mitarbeitenden sind telefonisch unter 0711/25 26 13 20 oder per E-Mail unter info@kommmit.info zu erreichen.

Fast ein Viertel der Bevölkerung in Stuttgart ist inzwischen 60 Jahre und älter – viele leben alleine und haben nur wenig soziale Kontakte. Ihnen könnte intelligente Technik helfen, länger in der gewohnten Umgebung wohnen zu bleiben. Hier setzt Kommmit (kurz für „**K**ommunikation **m**it intelligenter **T**echnik“) an: Insgesamt neun Projektpartner aus Wissenschaft, Industrie, Altenhilfepraxis und dem kommunalen Bereich (Liste s.u.) arbeiten seit Ende 2015 zusammen, um ein stadtteilbezogenes Service-Netzwerk aufzubauen und Stuttgarter Senioren fit im Umgang mit neuen Medien zu machen. Nun wird am 28. September das Servicebüro von Kommmit im treffpunkt 50plus offiziell eröffnet. Die Mitarbeitenden werden künftig Angebote aus den Stadtteilen Stuttgart-Mitte, -Süd, -West und -Nord bündeln, über eine spezielle App (die derzeit entwickelt wird) verfügbar machen und persönliche Beratung anbieten.

Gesucht werden aktuell Seniorinnen und Senioren als Teilnehmer für das Projekt: Sie werden individuell und kostenfrei darin geschult, mit einem Tablet umzugehen und die darauf installierte KommmiT-App für ihren Alltag zu nutzen – je nach persönlichen Interessen lassen sich dabei bestimmte Themenbereiche zusammenstellen. Bei Bedarf wird den Projektteilnehmern zum Ausprobieren und Kennenlernen ein Tablet ausgeliehen.

Angesprochen werden außerdem Menschen, die Spaß an Technik haben und sich bürgerschaftlich engagieren wollen: Als sogenannte „KommmiT-Begleiter“ werden sie die Projektteilnehmer anleiten, mit einem Tablet und der neuen Stuttgarter App für Senioren umzugehen. Für ihre Aufgabe erhalten sie kostenfreie Schulungen, die im Oktober 2017 beginnen – ein umfassendes medienpädagogisches Konzept wurde dafür entwickelt.

In der ersten Projektphase wird das Service-Netzwerk für die Stadtteile Stuttgart-Mitte, -Süd, -West und -Nord aufgebaut. Später folgen Feuerbach und Zuffenhausen, anschließend Teile von Bad Cannstatt und die Neckarvororte (Untertürkheim, Obertürkheim, Wangen und Hedelfingen). Ziel ist es, das Konzept später auf andere Regionen, insbesondere auch im ländlichen Bereich, übertragen zu können.

Die Stuttgarter App für Senioren

Mit der KommmiT-App für Tablet-Computer werden sich Seniorinnen und Senioren informieren können, welche Treffpunkte und Beratungsangebote es in ihrem Stadtviertel gibt und wo sie Hilfe für Haushalt oder Pflege finden können. Zum Beispiel: Wer kann für mich die Kehrwoche übernehmen? Welche Treffen gibt es im Viertel? Liefert der örtliche Metzger auch Mittagessen nach Hause? Man kann über die App außerdem E-Mails schreiben, Kurznachrichten versenden und mit Bildübertragung telefonieren. An einem digitalen „Schwarzen Brett“ können sich Nutzer austauschen und Gemeinschaftsaktivitäten einbringen. Angebote vor Ort und Dienstleistungen für zu Hause können über die App einfach gefunden und beauftragt werden. Von Optik und Anwendung her wird sie speziell für Senioren gestaltet sein, die mit dem Internet bisher keine Erfahrungen haben. Die App wird es zunächst in deutscher Sprache geben, später wird sie sich auch auf Türkisch einstellen lassen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Projekthomepage: www.kommmi.info

Das Projekt:

Das Projekt zum Demografiewettbewerb „[Innovationen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel](#)“ ([InnovaKomm](#)) wurde als eines von fünf Projekten aus rund 120 Konzepten ausgewählt. Es beteiligen sich insgesamt neun Partner aus Wissenschaft, Industrie, Praxis und dem kommunalen Bereich.

Die Projektpartner:

- Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg, Stuttgart
Aufgabenschwerpunkte: Konsortialführer (Projektsteuerung), Konzeption und Betrieb des KommiT ServiceBüros, Entwicklung Medienpädagogisches Konzept, Entwicklung von Geschäftsmodellen. www.wohlfahrtswerk.de
- FZI Forschungszentrum Informatik, Karlsruhe
Aufgabenschwerpunkte: Entwicklung Modulare App und Anbieterplattform, Evaluationskonzept. www.fzi.de
- Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart
Aufgabenschwerpunkte: Entwicklung Medienpädagogisches Konzept, Durchführung von Schulungen. www.lfk.de
- Landeshauptstadt Stuttgart
Aufgabenschwerpunkte: Konzeption und Betrieb des KommiT ServiceBüros, Entwicklung Medienpädagogisches Konzept, Entwicklung von Geschäftsmodellen www.stuttgart.de
- Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS), Ludwigshafen
Aufgabenschwerpunkte: Entwicklung Medienpädagogisches Konzept, Durchführung von Schulungen, Unterstützung bei Technikfragen. www.mkfs.de
- nubedian GmbH, Karlsruhe
Aufgabenschwerpunkte: Entwicklung der Verwaltungsplattform, Entwicklung von Geschäftsmodellen. www.nubedian.de
- treffpunkt 50plus/Ev. Landeskirche in Württemberg, Stuttgart
Aufgabenschwerpunkte: Konzeption und Betrieb des KommiT ServiceBüros, Entwicklung Medienpädagogisches Konzept, Durchführung von Schulungen www.tp50plus.de
- Unitymedia, Köln
Aufgabenschwerpunkte: Technische Anbindung der Haushalte ans Internet, Entwicklung von Geschäftsmodellen. www.unitymedia.de
- Universität Heidelberg, Psychologische Altersforschung, Heidelberg
Aufgabenschwerpunkte: Wissenschaftliche Begleitstudie und Evaluation www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/apa

Projektlaufzeit: 5 Jahre (1. November 2015 bis 31. Oktober 2020)

Projektvolumen: 4,7 Millionen Euro (70% davon werden über Fördergelder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert)

Ansprechpartnerin für weitere Informationen:

Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg
Katja Kubietziel
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (0711) 61926-104
E-Mail: katja.kubietziel@wohlfahrtswerk.de
Internet: www.wohlfahrtswerk.de